

Hochschultext



Hans Jürgen Ramser

Verteilungs- theorie

Mit 52 Abbildungen

Springer-Verlag
Berlin Heidelberg New York
London Paris Tokyo

Prof. Dr. Hans Jürgen Ramser
Universität Konstanz
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften
und Statistik
Postfach 5560, D-7750 Konstanz

ISBN-13: 978-3-540-17482-0 e-ISBN-13: 978-3-642-71862-5
DOI: 10.1007/978-3-642-71862-5

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek
Ramser, Hans Jürgen: Verteilungstheorie/Hans Jürgen Ramser
Berlin; Heidelberg; New York; London; Paris; Tokyo: Springer 1987.
(Hochschultext)
ISBN-13: 978-3-540-17482-0

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, der Entnahme von Abbildungen, der Funksendung, der Wiedergabe auf photomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Die Vergütungsansprüche des § 54, Abs. 2 UrhG werden durch die „Verwertungsgesellschaft Wort“, München, wahrgenommen.

© Springer-Verlag Berlin Heidelberg 1987

2142/3140-543210

VORWORT

Gesamtdarstellungen der Verteilungstheorie geraten in der Regel - beabsichtigt oder unbeabsichtigt - zu einer im Zweifel auch noch historisch geordneten Abhandlung verschiedener "Lehrmeinungen" einschlägiger wissenschaftlicher Gewährsleute. In den folgenden Ausführungen wird versucht, wenn möglich die theoriegeschichtliche zugunsten einer problemorientierten Sicht zu vermeiden. Die leitende Idee dabei war, daß die Erklärung der Verteilung von Einkommen und Vermögen grundsätzlich keiner "besonderen" Theorie oder Theorien bedarf, vielmehr nur eine besondere Fragestellung definiert, die im Rahmen des gängigen mikro- und makrotheoretischen Rasonnements sinnvoll zu behandeln sein muß. Schließlich erklärt ein keynesianisches Makromodell mit Beschäftigung, Sozialprodukt, Löhnen und Preisen zwangsläufig auch die funktionale Verteilung, die Theorie des allgemeinen Gleichgewichts - bei gegebener Erstausrüstung, gegebener Technologie und gegebenen Präferenzen - mit den relativen Preisen, dem Einsatz der Faktoren und der Produktion zwangsläufig auch die personelle Verteilung. Dabei ist natürlich nicht zu verkennen und mit diesen Bemerkungen bereits angedeutet, daß einer vereinheitlichenden theoretischen Analyse einige Schwierigkeiten entgegenstehen. Am offenkundigsten in diesem Zusammenhang ist - als spezielle Spielart sehr allgemeiner Mikro-Makro-Problematik - die bis heute ungelöste Integration personeller und funktionaler Theorien. Jedem Beitrag, der diese Kluft überwinden hilft, sollte daher besondere Beachtung geschenkt werden.

Der Intention einer problemorientierten Darstellung scheint die dem Inhaltsverzeichnis zu entnehmende Gliederung des Stoffes auf den ersten Blick wenig zu entsprechen. Soweit dies die Behandlung der personellen Verteilung angeht, ist zu sagen, daß die verschiedenen, nacheinander erörterten Ansätze tatsächlich nicht als alternative, sondern als komplementäre Theorien verstanden werden, die jeweils nur bestimmte einzelne Determinanten der Verteilung modelltheoretisch erfassen und deren Integration prinzipiell nichts im Wege steht: Möglichkeiten dazu werden gezeigt. Auch die Erklärung der funktionalen und sozioökonomischen Verteilung findet nicht i.S. alternativer Verteilungstheorie statt. Alternativ ist das jeweils zugrunde liegende Verständnis der Funktionsweise des ökonomischen Systems (Neue Klassische vs. Neue Keynesianische Makroökonomik), die natürlich auf die Verteilungsaussage durchschlägt. Man kann allerdings ebenso auch von alternativen ökonomischen Konstellationen (Vollbeschäftigung vs. Unterbeschäftigung) sprechen oder von

zwei verschiedenen Analysekomplexen, die mit den Begriffspaaren "Verteilung und Allokation" einerseits und "Verteilung und Beschäftigung" andererseits zu kennzeichnen wären.

Abgesehen von der konzeptionellen Anlage unterscheidet sich der vorliegende Text von der üblichen Lehrbuchliteratur in der Stoffauswahl und in einigen eigenen Erweiterungen. Im Rahmen der Behandlung der personellen Verteilung ist hier, abgesehen u.a. von informationstheoretischen Aspekten des Humankapitalmodells und von politischen Ansätzen, insbesondere die ausführliche Erörterung des Verteilungsmodells von STIGLITZ (1968) zu erwähnen - ein Ansatz, der für die o.e. Bemühungen einer simultanen Erklärung von personeller und funktionaler Verteilung zweifellos richtungweisend ist.¹⁾ Schließlich ist die Diskussion normativer Aspekte, die die Zusammenhänge mit der Theorie der Optimalbesteuerung verdeutlicht, zu nennen. Unter den Erklärungsversuchen der Funktionalverteilung sind von mir einige Modifikationen des neoklassischen Standardmodells (Arbeitsangebot, nicht-kompetitive Marktstruktur, monetäre Effekte in einem Zwei-Klassen-Modell) vorgenommen worden; sie sind im wesentlichen didaktisch motiviert und sollen zeigen, daß und wie das Standardmodell ohne Schwierigkeiten auch auf besondere Fragestellungen zugeschnitten werden kann. Von grundsätzlicherer Bedeutung sind dagegen die Ausführungen zur Funktionalverteilung in Unterbeschäftigungssystemen. Hier geht es vornehmlich erstens darum, die für die Entwicklung der Verteilungstheorie unfruchtbare und irreführende Zweiteilung in Grenzproduktivitäts- und Kreislauftheorie als Alternativen der Verteilungstheorie aus der Welt zu schaffen: sobald man sich einmal für ein bestimmtes makroökonomisches Modell entschieden hat, hat auch die damit gleichzeitig erklärte Verteilung das entsprechende Etikett, und in jedem Fall handelt es sich bei sorgfältiger Analyse um eine Mischung von Angebots- und Nachfrageeinflüssen. Zweitens bestand die Absicht, auf Möglichkeiten einer systematischen Integration verteilungstheoretischer Überlegungen in kurz- und längerfristige Mengenrationierungsmodelle aufmerksam zu machen. Das ebenfalls im Rahmen der Verteilungstheorie vernachlässigte GOODWINSche Zyklenmodell (GOODWIN 1967) erweist sich als Spezialfall dieser Konzeption.

Trotz aller Arrondierungen und Erweiterungen bleibt unser Text zwangsläufig unvollständig und vielfach oberflächlich. Zu einem guten Teil

1) Dieser Beitrag wird in der gängigen Lehrbuchliteratur nahezu durchgängig ignoriert; einzige Ausnahme macht m.W. SCHLICHT (1976), der selbst noch eine wichtige Erweiterung beiträgt (s.u.).

ist dies mit der theoretischen Orientierung gerechtfertigt. So gehört eine über das "Stilisierte" hinausgehende ausführliche Darstellung und Analyse der Verteilungsrealitäten nicht hierher (vgl. dazu z.B. ATKINSON 1983) - ebensowenig wie eine Behandlung der "Verteilungspolitik", die eine detaillierte Untersuchung auch institutioneller Aspekte verlangen würde. Ansatzpunkte für eine wirtschaftspolitische Korrektur der Verteilungssituation sind an zahlreichen Stellen angedeutet bzw. erschließen sich durch einfache Modifikation der jeweiligen Modelle (Einführung finanzpolitischer Instrumente). Zu einem weiteren Teil handelt es sich allerdings um Unvollständigkeiten, die durchaus zur engeren Thematik gehörende Fragestellungen betreffen und die nur mit einer selbstauferlegten Platzbeschränkung begründet sind. Immerhin werden in derartigen Fällen - wie z.B. der Diskussion der intergenerativen Verteilung - die relevanten Probleme zumindest mehr oder weniger ausführlich "erwähnt" und Analysemöglichkeiten angedeutet.

Für die sorgfältige Durchsicht des Manuskripts und einige Verbesserungsvorschläge danke ich meinen Mitarbeitern, Frau stud.rer.pol. S. Rube und Herrn Dipl.-Volkswirt R. Völker. Besonderen Dank schulde ich Frau R. Schneider: sie hat mit großer Geduld das mühselige Geschäft besorgt, meine Handschrift in der vorliegenden Form lesbar gemacht zu haben.

Konstanz, Oktober 1986

Hans Jürgen Ramser

INHALTSVERZEICHNIS

I. EINFÜHRUNG

| | |
|---|---|
| 1. Das Verteilungsproblem als Gegenstand ökonomischer Forschung und Abgrenzungen der Thematik | 1 |
| 2. Stilisierte Fakten | 5 |
| 3. Gang der Untersuchung | 7 |

II. PERSONELLE VERTEILUNG

| | |
|---|----|
| 1. Darstellung und Messung von Gleichheit bzw. Ungleichheit | 9 |
| 1.1 Ansatzpunkte | 9 |
| 1.2 Grafische Repräsentation der Verteilung | 10 |
| 1.3 Ungleichheitsmaße resp. Maße der personellen Verteilung | 15 |
| 1.3.1 Ad hoc-Verteilungsmaße | 16 |
| 1.3.2 Ungleichheitsmaße auf Basis einer Sozialen Wohlfahrtsfunktion (SWF) | 19 |
| 1.3.3 Axiomatische Begründung von Verteilungsmaßen | 23 |
| 2. Theorien der personellen Verteilung I: explikative Ansätze | 24 |
| 2.1 Einführung | 24 |
| 2.2 Partielle Theorien der personellen Verteilung | 25 |
| 2.2.1 (Streng) Stochastische Theorien | 25 |
| 2.2.2 Angeborene Fähigkeiten: <i>Ability</i> -Theorien | 29 |
| 2.2.3 Humankapital-Theorie | 32 |
| 2.2.3.1 Humankapital-Ansätze von MINCER/BECKER | 33 |
| 2.2.3.2 Der Humankapital-Ansatz von STIGLITZ/RILEY | 36 |
| 2.2.3.3 Permanente Ausbildung | 41 |
| 2.2.3.4 Zur Beurteilung der Humankapital-Konzeption | 43 |
| 2.2.4 Erweiterung und Modifikationen des Humankapital-Ansatzes | 44 |
| 2.2.4.1 <i>Screening</i> -Hypothese | 44 |
| 2.2.4.2 Unvollkommener Kapitalmarkt | 48 |

| | | |
|---------|---|-----|
| 2.2.5 | Lebenszyklus-Ansatz der Verteilungstheorie | 51 |
| 2.2.5.1 | Verteilungstheoretische Bedeutung | 51 |
| 2.2.5.2 | Vermögensplanung im Lebenszyklus | 53 |
| 2.2.5.3 | Interpretation, empirischer Test und Möglichkeit der Weiterentwicklung | 61 |
| 2.3 | Erklärungen im Rahmen gesamtwirtschaftlicher ökonomischer Modelle | 66 |
| 2.3.1 | Intention | 66 |
| 2.3.2 | Grundmodell | 67 |
| 2.3.3 | Wirtschaftspolitische Aspekte | 73 |
| 2.3.3.1 | Anpassungsfristen | 74 |
| 2.3.3.2 | Steuerpolitische Effekte | 77 |
| 2.3.4 | Modifikationen | 78 |
| 2.3.4.1 | Alternative uniforme Sparhypothesen | 79 |
| 2.3.4.2 | Klassenspezifisches Akkumulationsverhalten | 82 |
| 2.3.4.3 | Unterschiedliche Reproduktionsraten | 85 |
| 2.3.4.4 | Heterogene Arbeit und sonstige spezifische Unterschiede | 86 |
| 2.4 | Politische Theorien | 90 |
| 2.4.1 | Das STIGLER-Modell (<i>director's law</i>) | 91 |
| 2.4.2 | AUMANN/KURZ (1977) - Modell | 96 |
| 2.4.3 | STIGLITZ (1975) - Modell | 101 |
| 3. | Zur normativen Theorie der personellen Verteilung | 108 |
| 3.1 | Determinanten der optimalen Verteilung | 108 |
| 3.2 | Optimale Einkommensverteilung und Steuerpolitik | 114 |
| 3.2.1 | Fragestellung und Einschränkungen | 114 |
| 3.2.2 | Optimale Einkommensteuer bei fehlenden negativen Anreizen bzw. die Theorie des <i>equal marginal sacrifice</i> (EDGEWORTH 1897) | 114 |
| 3.2.3 | Optimale Einkommensteuer bei individueller Reaktion bzw. die Relevanz negativer Anreize | 118 |

III. FUNKTIONALE UND SOZIOÖKONOMISCHE VERTEILUNG

| | | |
|-------|---|-----|
| 1. | Verteilung in Vollbeschäftigungssystemen allgemeinen WALRASianischen Gleichgewichts | 128 |
| 1.1 | Kurzfristige Analyse | 128 |
| 1.1.1 | Vorbemerkungen | 128 |
| 1.1.2 | Mikroökonomische Partialanalyse | 129 |

| | | |
|---------|--|-----|
| 1.1.3 | Mikroökonomische Totalanalyse | 131 |
| 1.1.4 | Verteilung in einem aggregierten neoklassischen Gleichgewichtssystem | 134 |
| 1.1.4.1 | Allgemeiner Modellrahmen | 134 |
| 1.1.4.2 | Kompetitive Märkte bei unelastischem Faktorangebot | 135 |
| 1.1.4.3 | Elastisches Arbeitsangebot bei kompetitiven Märkten | 138 |
| 1.1.4.4 | Monopsonistischer Arbeitsmarkt | 141 |
| 1.2 | Grundzüge der langfristigen Theorie | 145 |
| 1.2.1 | Aggregatives neoklassisches Modell und einfache Varianten | 145 |
| 1.2.1.1 | Standardmodell | 145 |
| 1.2.1.2 | Verändertes Sparverhalten | 147 |
| 1.2.1.3 | Elastisches Arbeitsangebot bei kompetitiven Märkten | 149 |
| 1.2.1.4 | Monopsonistischer Arbeitsmarkt | 152 |
| 1.2.2 | Das Zwei-Klassen-Modell von SAMUELSON/MODIGLIANI (1966) | 154 |
| 1.2.2.1 | Annahmen | 154 |
| 1.2.2.2 | Modellexposition | 155 |
| 1.2.2.3 | <i>Steady states</i> und ihre Stabilität | 156 |
| 1.2.2.4 | Verteilungspolitische Implikationen des langfristigen Gleichgewichts | 159 |
| 1.2.2.5 | Erweiterungen | 161 |
| 1.2.3 | Die Rolle der Technologie | 163 |
| 1.2.3.1 | Annahmen | 163 |
| 1.2.3.2 | Autonomer technischer Fortschritt | 164 |
| 1.2.3.3 | Induzierter technischer Fortschritt | 167 |
| 1.2.4 | Die Verteilung in monetären Systemen | 177 |
| 1.2.4.1 | Annahmen | 178 |
| 1.2.4.2 | Implikationen | 181 |
| 2. | Verteilung in Unterbeschäftigungssystemen | 184 |
| 2.1 | Vorbemerkung | 184 |
| 2.2 | Kurzfristige Ansätze | 185 |
| 2.2.1 | Funktionale Verteilung in einem KEYNES-(KALDOR-) Modell | 185 |
| 2.2.1.1 | Modellannahmen | 185 |
| 2.2.1.2 | Allgemeiner Fall | 189 |
| 2.2.1.3 | Spezialfälle | 192 |

| | |
|---|-----|
| 2.2.2 Funktionale Verteilung in einem allgemeinen Rationierungsansatz | 200 |
| 2.2.2.1 Vorbemerkung | 200 |
| 2.2.2.2 Eine einfache Verallgemeinerung des KEYNES-(KALDOR-)Modells | 201 |
| 2.2.2.3 Funktionale Verteilung in einem kurzfristigen Modell des temporären Gleichgewichts bei Mengenrationierung (TGM) | 206 |
| (a) Allgemeiner Ansatz | 206 |
| (b) Standardmodell | 208 |
| (c) Analyse und Interpretation des Standardmodells | 214 |
| (d) Monopolistische Lohn- und Preisbildung | 220 |
| (e) Elastische Erwartungen | 222 |
| (f) Autonome Geldpolitik | 224 |
| 2.3 Langfristige Analyse | 229 |
| 2.3.1 Rationierter Arbeitsmarkt | 229 |
| 2.3.1.1 Ein langfristiges KEYNES-(KALDOR-)Modell | 230 |
| 2.3.1.2 Der Wachstums-Verteilungs-Zyklus im GOODWIN-Modell | 234 |
| (a) Das einfache GOODWIN (1967)-Modell | 234 |
| (b) Die monetäre Zwei-Klassen-Version | 240 |
| 2.3.2 Allgemeine Rationierung | 245 |
| 2.3.2.1 TGM und Systemdynamik | 245 |
| 2.3.2.2 <i>Steady states</i> und ihre Stabilität | 249 |
| 2.3.2.3 Interpretation | 252 |
| 3. Wachstum und Verteilung in einem Klassen-Konflikt-Modell des "Kapitalismus" | 253 |
| 3.1 Grundlagen und Konzeption | 253 |
| 3.2 Das LANCASTER-POHJOLA-Modell und seine Aussagen | 254 |
| 3.2.1 Modellannahmen | 254 |
| 3.2.2 Lösungen | 255 |
| 3.2.3 Zur Interpretation | 258 |
| 3.3 Allgemeine Bewertung des Ansatzes | 259 |

IV. PROBLEME INTERGENERATIVER VERTEILUNG (SOZIALVERSICHERUNG)

| | |
|---|-----|
| 1. Fragestellungen | 261 |
| 2. Intertemporale Effizienz dezentraler Entscheidungen und die Rolle der Sozialversicherung | 261 |

| | |
|--|-----|
| 2.1 Ein Konsum-Anleihe-Modell | 261 |
| 2.2 Ein Modell mit Produktion | 264 |
| 2.3 Zur Konstruktion einer wohlfahrtsverbessernden Sozialversicherung | 269 |
| 3. Anmerkungen zu aktuellen Problemen der Sozialver- sicherung | 276 |
| LITERATURVERZEICHNIS | 278 |
| PERSONENREGISTER | 283 |